

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 171.

Halle, Donnerstag den 25. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Juli. Se. Maj. der König haben dem Kaufmännischen Magazin-Aufseher Krieschell zu Trier die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Staats-Minister Krüger, ist von hier nach Schwerin abgereist.

Der Gerichts-Amtmann zu Schmiedeberg, Oberlandesgerichts-Assessor Rüttner, ist in Folge der Ernennung des Oberlandesgerichts-Assessors Hadelich in Langensalza zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Lüdenscheid, den 7. Juni curr. an das Land- und Stadtgericht zu Langensalza versetzt.

Der Justiz-Kommissair F. F. Peters zu Düben ist zugleich zum Notarius im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Raumburg ernannt worden.

Der Justiz-Kommissarius Hempel in Weissenfels ist zugleich zum Notar im Departement des Oberlandesgerichts zu Raumburg ernannt.

Dem Oberlandesgerichts-Referendar und Patrimonialrichter Koloff zu Erdeborn ist zugleich die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts zu Alsdorf übertragen.

Der vormalige Feldwebel und bisherige Kassengehülfe bei dem Land- und Stadt-Gerichte zu Raumburg, F. B. Graemer, ist zum Land- und Stadt-Gerichts-Salarien-Kassen-Kontroleur in Halle bestellt.

Der Gerichtsamtman Groß zu Kemberg ist vom 1. Juli curr. an in den Ruhestand versetzt.

Die Familie Warzke zu Kosla, welche aus Mohrungen stammt, hat der Kirche des letztern Orts eine Kanzel-, Altar- und Pultbekleidung von grünem Tuche, ein Kreuzfig, und zwei Altarleuchter von Guss Eisen nebst zwei großen Wachskerzen geschenkt.

Elle, d. 20. Juli. Diese Nacht traf hier eine Staffette von Hannover mit der Ordre ein, das eine Bataillon des hiesigen Linientiments solle sofort nach Hannover kommen. Um 11 Uhr

Morgens marschirte es ab. — Ueber die Auftritte in der Residenz gehen hier Hunderte von Geschichten und Geschichtchen von Mund zu Mund, doch herrscht, diese Gesprächsaufregung abgerechnet, hier und gewiß in allen andern Provinzialstädten die tiefste Ruhe.

Der Nürnberger Korrespondent meldet aus Baiern: Sichern Bernehmen nach hat der Magistrat von München auf die Klage der bairischen Buchhändler gegen den Central-Schulbuchverlag wegen Gewerbsbeeinträchtigung zu Gunsten der erstern entschieden, und den Verlag in die Kosten verurtheilt.

Frankfurt a. M., d. 19. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande ist in den letztern Tagen auf der Reise nach Teplitz zu Höchstihrem Königl. Vater durch unsere Stadt gekommen und nahm das Absteigequartier im Gasthause zum „russischen Hof.“ Der hohen Frau begegnete die Unannehmlichkeit, daß Ihr daselbst eine sehr werthvolle Broche (die Fama sprach sogar von einem ganzen Schmucke, was aber durchaus falsch ist) gestohlen worden. Zugleich wurde in 4 andern großen Gasthöfen Geld- und ähnliche Diebstähle ausgeübt und projekirt; zweimal wurden die Diebe während der Arbeit verschleucht. Man sagt, französische Indusrieritter hätten unsere Stadt zum Schauplatz ihrer Thaten gemacht; die Polizei ist hinter ihnen her.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 16. Juli. Das Journal de St. Petersbourg meldet: Am Sonntag, 14. Juli, wurde die Vermählung Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem Herzog Maximilian von Leuchtenberg im Winterpalast nach dem mitgetheilten Programm gefeiert. Um halb drei Uhr Nachmittags wurde durch das Festungs-Geschütz und das Läuten aller Glocken den Bewohnern der Hauptstadt das bei dieser Gelegenheit gesungene Te Deum angekündigt. Um halb vier Uhr fand im Palais ein großes Bankett statt, bei welchem die Toaste unter Begleitung von Artilleriefalven ausgebracht wurden. Abends war bal paré bei Hofe, und die ganze Stadt war erleuchtet.

Odessa, d. 27. Juni. Seit 4 Tagen ist in unserer Stadt ein Elite-Infanterie-Korps von 20,000 Mann angekommen, das aus Offizieren und Soldaten besteht, welche die Feldzüge von 1828 und

1829 mitgemacht haben und aus einer großen Anzahl Regimenter genommen worden sind. Diese Truppen, welche mit allem, was sie bedürfen, um auf den ersten Befehl eingeschifft zu werden, versehen sind, sind, wie man sagt, nach Asien bestimmt, wenn der Krieg zwischen der Türkei und Egypten ausbrechen sollte. Bei der russischen Flotte hat keine Bewegung Statt gehabt, sie hat fortwährend ihre alten Stationen in den Häfen von Odessa und Sebastopol und in den Gewässern der Dardanellen inne.

### Niederlande.

Amsterdam, d. 18. Juli. Nach Mittheilungen aus dem Haag war die gestern Abend daselbst zu Ehren des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Oranien veranstaltete allgemeine Illumination äußerst glänzend. Kein Unfall störte das von schönster Witterung begünstigte Fest.

Ein königl. Beschluß befiehlt die Aufhebung des Feldlagers und die neue Organisation der Armee. Der Prinz von Oranien hat in Bezug auf seine Ernennung zum Oberdirektor des Kriegsministeriums eine Tagsordre an die Armee verlassen.

### Frankreich.

Paris, d. 19. Juli. Die Blätter enthalten nicht das Mindeste neue von irgend einer Bedeutung. Der Tod des Sultan Mahmud wird zu Kommentaren und Konjekturen ausgebeutet.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 16. Juli. In seiner gestrigen Sitzung nahm das Unterhaus die irische Munizipal-Korporations-Bill mit 97 gegen 21 Stimmen und die Bill wegen Einführung der neuen Polizei in der City mit 108 gegen 32 Stimmen definitiv an.

Der ministerielle Observer meldet: Vor einigen Tagen sagte ein Mitglied des Ministeriums im Unterhause, daß ein englischer Agent nach Berlin gesandt werden solle, um der Versammlung der Abgeordneten der deutschen Zoll-Vereins-Staaten beizuwohnen. Es heißt jetzt, der Doktor Wovring werde mit dieser Mission beauftragt werden. Anfangs hatte man geglaubt, die Wahl werde auf Herrn Macgregor fallen, allein wir hören, daß die Regierung seiner Dienste anderweitig bedarf.

Die heutigen Zeitungen geben umständliche Berichte über die Vorfälle in Birmingham, die im Wesentlichen enthalten, was wir bereits gestern mitgeteilt haben, jedoch nicht das Gerücht bestätigen, daß der Aufstand heute von neuem ausgebrochen sei und mehrere Polizeidiener umgekommen seien. Der heutige Globe meldet, die Stadt sei nach den letzten Nachrichten ruhig, und der befürchtete Wiederausbruch der Unruhen habe nicht stattgefunden. Die Besorgniß scheine nicht so groß gewesen zu sein, als man anfangs vermuthet habe, doch sei allerdings großer Schaden angerichtet worden. Die Anstifter, wird hinzugesetzt, hätten sich in Sicherheit gebracht. Nach einem Schreiben im Sun von heute war die Zahl Derjenigen, die das Zerstörungswerk verübten, verhältnißmäßig gering, nicht über 300, aber sie handelten so gleichzeitig und unter so guter Leitung, daß sie keinen Widerstand bei ihren Zerstörungen und Plünderungen fanden. Sobald man das Geräusch in den Straßen ausgedehnt hatte, erfolgte der Angriff auf die Häuser von allen Seiten. Um diese Zeit erschien die Polizei und rückte entschlossen gegen den wüthenden Pöbel an, der bald nach allen Richtungen floh und von den später angekommenen Dragonern und Schützen vollends zerstreut wurde. Mehrere Aufrührer wurden verhaftet. Man glaubt, daß nicht mehr als zwei Menschen ums Leben gekommen sind. Mehrere Häuser liegen gänzlich in Trümmern. Nach einem Schreiben vom 16. Juli in Galignani's Messenger begann der Zusammenlauf des Volks am 15. Juli Abends in der vor-

geblieben Absicht, den Chartisten Lovett und Collins entgegenzugehen, die an diesem Tag ihrer Haft gegen Bürgerschaft waren entlassen worden; bald aber kehrte der angeschwollene Haufe in die Stadt zurück, und das Zerstörungswerk begann. Das Schreiben setzt hinzu, das Unheil hätte verhütet werden können, wenn die Obrigkeit und die bewaffnete Macht gleich nach dem Ausbruche des Aufstandes auf dem Plage gewesen wären. Auch das Morning Chronicle findet diese Zögerung unbegründlich.

### Bermischtes.

— Ein schreckliches Verbrechen ist zwischen Nichtewig und Rötten — im Kreise Liebenwerda — Freitag, den 28. Juni, begangen worden. Es ward nämlich unweit eines wenig befahrenen Weges in einem sumpfigen Graben der Leichnam eines wohlgekleideten Menschen gefunden, der offenbar durch mehrere Kopfhiebe ermordet war. — Der Thätigkeit der Gensd'armie, namentlich des Wachtmeisters Jank e und des Gensd'armen Lehmann, gelang es bald, zu ermitteln, daß der Ermordete ein Müller, Namens Jahn, war, dessen Eltern in Müglitz wohnhaft sind, und der von seinem Bruder, der als Mehlhändler in Pregsch wohnt, am Freitag Vormittag mit einem Schnitthändler aus Ortrand zu Wagen bis nach Nichtewig begleitet worden. Diesem älteren Bruder hatte der Ermordete, der den Ruf eines sehr ordentlichen jungen Mannes gehabt hat, die Frucht seiner Ersparnisse als Mühlbursche, circa 450 Thlr., aufzuheben gegeben, die er bei seinem Besuche am Donnerstage zurückverlangt hat, indem er sich durch Pachtung einer Mühle etabliren und dann auch einen jüngeren Bruder, sowie seine bejahrten Eltern, die in Müglitz im Gemeindehause wohnen, zu sich nehmen wollte. Nach diesem Erkundigungen stellte sich nun heraus, daß, nachdem der Schnitthändler sich in Nichtewig von ihnen getrennt, der ältere Bruder sich erboten, ihn noch nach Rötten zu fahren, wo ihr Vater ihn hatte erwarten wollen, und so mußte man dem gräßlichen Verdachte Raum geben, daß der eigne Bruder das Entsetzliche gethan, entweder um des von ihm gezahlten Geldes sich wieder zu bemächtigen, oder um der Schuld quit zu werden, da man nicht weiß, ob er das anvertraute Geld wirklich dem jüngeren Bruder zurückgezahlt hat oder nicht. Der Gensd'arm Lehmann ward nun vom Wachtmeister gleich nach Pregsch beordert, und diesem raschen Einschreiten hat man es zu verdanken, daß der Verdacht der gräßlichen Unnatur sich gleich zur ziemlichen Gewißheit herausgestellt und daß der muthmaßliche Thäter schon am Montage früh dem königl. Inquisitoriat von Liebenwerda — als es in Rötten die Obduktion des Leichnams vornahm — überliefert werden konnte. Denn als der Gensd'arm Lehmann am Sonntage früh mit dem Bürgermeister Zschiesing von Dommigsch, der mit gewohnter Bereitwilligkeit und Thätigkeit sich den polizeilichen Nachforschungen mit unterzogen hatte — nach Pregsch kam, so fand man noch die deutlichen Blutspuren auf dem Wagen des Jahn sen., und bei der angestellten Haussuchung unter einem ganz verstaubten Kleiderschrank ein scharf geschliffenes Beil, welches auch noch die Blutspuren trug. Er wurde daher eingezogen, ihm aber nur gesagt, daß er über seinen vermißten Bruder Auskunft geben solle, und als er in Rötten vor die Leiche des mit 7 Hieben gemordeten Bruders geführt ward, brach er in die Worte aus: „ach mein lieber Bruder, du bist gehackt worden!“ war aber kaum vermögend, ihn anzufassen, und sein ganzer Körper schlotterte, als wenn er zusammensinken wollte. — Das Beil paßt übrigens genau in die Wunden, so daß man nicht an der unnatürlich gräßlichen That zweifeln kann, die Angehörigen selbst ihn für den Thäter halten und die Umstände von der Art sind, daß die Ueberführung bis zum Geständniß wohl nicht zweifelhaft sein dürfte.

— Briefe von Caracas melden, daß die Stadt San Salvador in Guatimala am 21. März durch ein furchtbares Erdbeben heimgesucht worden, das in Zwischenräumen sich bis zum 27. mehrmals wiederholte. Ein ganzer Berg war verschwunden und hatte ein Dorf mit seinen Bewohnern mit sich genommen. In der Stadt sind alle Häuser eingestürzt.

— Bei South Stockton hat man kürzlich einen sehr großen unterirdischen Wald gefunden, der fast ganz aus Eichen von ungeheurer Größe besteht. Die Bäume erscheinen oft theilweise über dem Boden, wenn der Wind und das Wasser den leichten Boden wegfehen, und dann werden sie von den Anwohnern vollends ausgegraben und an die Tischler verkauft, welche das Holz vortheilhaft zu feinen Arbeiten verwenden. Der Wald muß wenigstens hundert englische Quadratmeilen bedeckt haben, und die Bäume, einige Fuß von ihren Wurzeln abgebrochen, liegen alle in derselben Richtung. Wenn ein Bauer einen solchen Baum heraushebt, scheint er ganz verkault, das Holz wird aber, sobald es der Luft ausgesetzt worden, sehr hart, so daß man es nicht mit gewöhnlichen Werkzeugen bearbeiten kann; dagegen spaltet es sich leicht, und so gerade, als würde es mit der Säge durchschnitten. Wie groß die Bäume sind, kann man daraus abnehmen, daß man welche aus dem Boden gehoben hat, die 1440 Kubikfuß maßen. Ueber den Untergang des Waldes weiß auch die Sage nichts, doch ist es höchst merkwürdig, daß sich unzweifelhafte Spuren finden, daß die Hand des Menschen in diesem Walde thätig war.

— Graf von Eglington wird auf seinem Schlosse in Ayrshire am 28., 29. und 30. Juli ein Turnier in vollkommenem Styl des Mittelalters geben, wozu die jüngeren Zweige der britischen Aristokratie mit großen Kosten ihre Anstalten treffen. Ueber 400 kostbare Kostüme werden nach Abbildungen des Mittelalters verfertigt. Als Turnier-König wird der Herzog von Beaufort oder der Graf von Errol bezeichnet. Königin der Schönheit und Kampfrichterin ist Lady Seymour. Ein Ritter wird erwartet, der sich als der Unbekannte bezeichnet und auf den die allgemeine Neugier gespannt ist. Am 13. dieses Monats war die letzte Waffen-Übung im Beisein der Herzogin und der Prinzessinnen Auguste und Marie von

Cambridge und 3500 angesehenen Personen. Viele Ritter erschienen bereits im Kostüm, die Herolde bliesen zum Kampfe, und es fand ein Lanzenrennen zwischen dem Grafen von Eglington und dem Viscount Alford statt. Auch der berühmte Marquis von Waterford war zugegen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 22. Juli 1839.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 80	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sech.	—	70	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. l. G.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rückst. G. d. Rm.	—	96	—
do. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Rm.	—	96	—
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	Zinsch. d. Rm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	100	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichs'or	—	18 $\frac{1}{2}$	15
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Ant. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H. Pof. do.	4	—	104 $\frac{1}{2}$	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 23. Juli.

Weizen	2	thl.	6	gr.	3	pf.	bis	2	thl.	10	gr.	—	pf.
Roggen	1	—	16	—	3	—	—	1	—	18	—	9	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	—	28	—	9	—	—	1	—	2	—	6	—

Duedlinburg, d. 17. Juli. (Nach Bismeln.)

Weizen	50	—	56	thl.	Gerste	36	—	38 $\frac{1}{2}$	thl.
Roggen	44	—	48	—	Hafer	26	—	27 $\frac{1}{2}$	—
Raffinirtes Kübel, der Centner	10 $\frac{1}{2}$	—	11	thl.					
Kübel, der Centner	9 $\frac{1}{2}$	—	10	thl.					
Keinöl, „ „	11	thl.							

Magdeburg, den 22. Juli. (Nach Bismeln.)

Weizen	52	—	58 $\frac{1}{2}$	thl.	Gerste	36	—	37	thl.
Roggen	33	—	—	—	Hafer	24	—	25	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 22. Juli: 15 Zoll unter 0.

### Bekanntmachungen.

Notwendiger Verkauf  
bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-  
Commission zu Wettin.

Das zu Friedrichs-Schwarz sub  
No. 42 belegene, den Gotthilf Schmal-  
fußschen Erben gehörige Haus, nebst Hof,  
Garten und Kachel nach der, nebst Hypothe-  
kenschein und Bedingungen in der Registratur  
einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 11 Thlr.  
8 Sgr. 8 Pf., soll am

31. Oktober 1839, Vormittags 11 Uhr,  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt wer-  
den.

Zugleich werden die ihrem Aufenthaltsorte  
nach unbekanntem Gläubiger Rejallischen  
Erben zum Termine zur Wahrnehmung ihrer  
Serechtsame edictaliter hierdurch vorge-  
laden.

Bei dem Abgange der Frau Kreis- Ein-  
nehmer Kabe von hier steht das bisher von  
ihr bewohnte Quartier in meinem Hause,

große Steinstraße No. 161., anderweit zu  
vermieten.

Der Justiz-Commissarius W ilke.

Es soll bei mir den Donnerstag, als den  
25. Juli, auf der Schleiße ein Unterhaltungs-  
Concert gehalten werden, wozu ergebenst ein-  
ladet  
Decker.

Zu verkaufen sind sogleich:

- 1) Ein Gasthof, 3 Meilen von Halle, mit  
7 heizbaren Stuben, Tanzsaal, 6 Kam-  
mern, Küche, Speisekammer, Bergkel-  
ter, Speisegebäude, Stallraum für 40  
Pferde, 1 Garten von 14 Morgen und  
Serechtigkeitt 20 Rube in der Waldung ha-  
ten zu lassen; auch kann Holzhandel ic,  
Fabrikgeschäft mit Dampf oder Wasser-  
kraft vortheilhaft angelegt werden.

- 2) 11 Häuser in Halle, wovon sich 3 zur  
Forstreicherei und die übrigen für verschie-  
dene Professionisten ic. eignen.

Die Bedingungen sind im Commissions-  
Bureau von A. Ruckenburg, Domgasse  
No. 885, einzusehen.

Eine neue Sendung Halberstädter  
Felsenkeller-Bier empfing wieder und  
empfiehlt  
E. Pippert.

Zwei in jeder Hinsicht als vorzüglich em-  
pfohlene Kommiss, 19 und 20 Jahre alt, su-  
chen in Leipzig, Halle, Magdeburg ic.  
gegen billigen Gehalt in einem Material-  
geschäft Kondition; auch ist eine Gerberei in  
Schkeuditz billig und mit  $\frac{1}{2}$  Anzahlung zu  
verkaufen, durch das Kommissions- und Ver-  
sorgungs-Bureau des Assessors Seyffert  
in Schkeuditz.

Sonntag den 28. d. M. soll Kirchfest in  
Grana u bei Nietleben gehalten werden.  
Laninger.

Heute meine 7te Vorlesung praecise 7 $\frac{1}{2}$   
Uhr.  
Steinberg.

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande,  
kann unter annehmlischen Bedingungen in die  
Lehre treten beim Schlossermeister J. E. D. St-  
ticher, kleine Ulrichstraße No. 996.

## Extrait de Circassie.

Ganz neu entdecktes Schönheitsmittel, welches die Haut auf überraschende Weise von allen Flecken reinigt, derselben jugendliche Frische giebt, und die Farbe besonders hebt und verschönt, kurz der Haut den schönsten und zartesten Teint giebt. Wir deuten hiermit nur die Wirkungen an. Da sich das Mittel schon von selbst bewährt, enthalten wir uns jeder weitern Anpreisung.

Preis pro Flacon 1 Thlr.

Dimenson & Comp. in Paris.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

**Th. Gerlach jun.**

## Fürstenthal.

Freitag den 26. Juli

## Extra-Concert

mit stark besetztem Orchester.

Zum Schluß: Große Schlacht-Symphonie mit Chören von Winter.

Anfang um 6 Uhr.

Das Nähere enthalten die Zettel.

Stadtmusikchor.

Beste Holländische Heringe empfiehlt zu einem sehr billigen Preise Carl Franz Krieger auf dem hohen Petersberge.

**Gesuch.** Ein Oekonomie-Verwalter, welcher schon auf bedeutenden Rittergütern in Condition gestanden, so wie seiner Militairpflicht genügt hat, sucht jetzt oder Michaelis ein weiteres Unterkommen. Die besten Zeugnisse sowohl in Hinsicht seiner Kenntnisse, als auch des moralischen Lebenswandels kann selbiger aufweisen. Auch kann er genügende Caution stellen. Näheres durch das Landwirtschaftliche Commissions-Bureau von Fr. Hermann, große Ulrichstraße No. 57. in Halle.

Mittwoch den 31. Juli c. Nachmittags 2 Uhr wird zu Passendorf bei dem Gute No. 17. das durchweg sehr schöne Getreide auf dem Halme, bestehend in 5 Morgen Weizen, 6 Morgen Roggen, 4 Morgen Gerste, 4 Morgen Hafer, 2 Morgen Erbsen, sodann 9 Morgen Wiesen und 1 Morgen Klee an den Meißbierenden gegen Stellung eines als zahlungsfähig bekannten Bürgen auf ausgedehnten Credit verkauft. Die näheren Bedingungen werden beim Beginne des Verkaufs vorgelesen. Die Versammlung ist beim Gastwirth Herrn Koppe in Passendorf. Der Verkauf geschieht jedoch an den verschiedenen Fruchtstücken.

Becker.

Sonntag den 23. d. Mts., Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Gasthose zu Morl die Gemeindeflaumen verkauft werden.

Der Schulze Schmidt.

Mehrere Knechte und Enten mit guten Zeugnissen versehen, finden sogleich einen Dienst. Näheres darüber bei dem Herrn Gastwirth

Koppe in Passendorf.

Sonnabend als den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der Tabagie zur Maille verschiedene Waagegegenstände öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Selbige bestehen in einer noch guten Drehbank, einer Partie eichnen, rüstern und kiefern Bohlen, mehreren eichnen Baustücken und Stollen, eine Partie starke Klobenseile, 9 Rüstbogen zu Gewölben, eine Holzschleife, vier gute Wagenräder, ein vier-rädriger Handwagen und andere dergleichen Sachen mehr. Gleich nach Beendigung dieses Verkaufes soll in dem Dittkeinschen Hause, große Ritterstraße No. 632., ein großer Viehtränkevog von Pappelholz, 20 Fuß lang, 2 Fuß 4 Zoll tief, 8 Fuß breit, nebst drei großen Sandsteinstufen auf gleiche Art verkauft werden. Hierzu ladet ein

Halle, den 24. Juli 1839.

Gottl. Wächter.

Ein Billard mit allem Zubehör und im besten Stande wird billig verkauft im Kleinschmieden No. 947.

So eben ist erschienen und vorrätig bei **C. A. Schwetschke und Sohn**

## Spanien und Portugal.

Geographische, statistische und historische Schilderung der pyrenäischen Halbinsel, in Begleitung einer Karte und einer Reihe von (21) Stahlstichen, mehrere der merkwürdigsten Gegenstände und Ansichten aus beiden Reichen darstellend. Von Dr. Carl von Rotteck. Preis complet 4 Thlr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellerer wünscht sogleich engagirt zu werden durch A. Kuckenburg, Domgasse 885.

Seifen in 50 verschiedenen Sorten, Pomaden und Extraits in mannigfachen Gerüchen, Eau de Cologne, von 1¼—5 Thlr. das Dgd., empfiehlt die Haupt-Niederlage seiner Parfümerien und Toiletten-Seifen von L. Dalton & Comp. Zum Fabrikpreise in Halle bei

**Th. Gerlach jun.**

## Feinste Wiener Patent-Schmiere.

Das vortrefflichste Mittel zur Einschmierung von Wagen, besonders mit eisernen Achsen, so wie aller Maschinen, metallnen Zapfen etc.

Die Kühlung und Ausdauer dieser Schmiere ist so groß, daß man in einem damit geschmierten Wagen einen Weg von 55 bis 60 Meilen zurücklegen kann, ehe ein frisches Einschmieren nöthig ist.

Haupt-Depôt bei August Leonhardi in Freiberg.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

**Th. Gerlach jun.**

Für angehende Maurer- und Zimmermeister, sowie für Bauherren.

Bei G. Wasse in Quedlinburg ist so eben erschienen und zu haben in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

M. Wölfer: Der angehende

## Bau- und Werkmeister

in Städten und auf dem Lande. Eine gründliche Anweisung zur Ausführung landwirthschaftlicher und bürgerlicher Neubauten und Reparaturen, zur Materialienkunde und zweckmäßigen Anwendung der Materialien zu den vorgenannten Bauten, ferner zur Anfertigung der Bauanschläge und zur Bestimmung der Arbeiten nach Tagen und auch nach Tagewerken. Ein praktisches Handbuch zum Selbstunterricht etc. Mit 18 sauber lithographirten Tafeln. gr. 8. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Das Examen der Maurer- und Zimmergesellen hinsichtlich des Meisterrechts wird von Zeit zu Zeit in den verschiedenen Staaten Deutschlands immer schwieriger. Vorstehendes Werk verdient daher nicht allein in Bezug auf die Anforderungen, sondern auch zum allgemeinen Besten gewiß noch seinen Platz, weil es stufenweise von den leichten zu den schwereren Aufgaben übergeht. Maurer- und Zimmergesellen, welche sich zum Meister-Examen vorbereiten wollen, finden in diesem minder kostspieligen Werke Alles, was dazu erforderlich ist, in gedrängter Kürze und populärer Handwerksprache deutlich vorgetragen. Der Bürger und Landmann, welchen Verhältnisse nöthigen, neue Gebäude oder Hauptreparaturen und Veränderungen an alten Gebäuden ausführen zu lassen, kann sich ebenfalls aus demselben hinlänglich belehren, und solches als einen untrüglichen Rathgeber und Wegweiser bei allen nur vorkommenden Bauten betrachten, wodurch ihm dann ein unbeschreiblicher Vortheil erwachsen wird.

Beilage

## Z ü r s e l

Konstantinopel, d. 8. Juli. Die Ereignisse drängen sich schnell und nehmen eine für die neue Regierung beklagenswerthe Wendung. Die Pforte hat die officiële Anzeige erhalten, daß Hafiz-Pascha, der die Befehle zur Einstellung der Feindseligkeiten nicht zeitig genug erhalten hatte (am 21. Juni?), von Ibrahim-Pascha aufs Haupt geschlagen wurde. Den Euphrat im Rücken, ist seine Armee der Vernichtung preisgegeben. Bergeblisch waren also die Bemühungen des französischen Agenten, Hrn. Caillé, der nach dem Hauptquartiere das Ibrahim-Pascha abgegangen war und beide Parteien aufgefordert hatte, die Feindseligkeiten einzustellen. Nach diesem Siege rückte Ibrahim-Pascha auf der Straße gegen Kutahia vor. Seit Eingang dieser Berichte läuft ein dumpfer Schrecken durch die Hauptstadt, der seinen höchsten Grad erreichte, als eine zweite Hiobspost, welche das osmanische Reich an den Rand des Abgrundes schleuderte und eine baldige Besetzung der von Truppen entblößten Hauptstadt von Seiten Rußlands zur Folge haben könnte, einlief. Der Kapudan-Pascha, der noch während der Sterbestunde des Sultans Mahmud zum Schutze der Hauptstadt zurückberufen worden war, hat, sobald er die Thronbesteigung Abdul Medschid's und die Besetzung des neuen Ministeriums mit der Vollmacht seines Todfeindes Chosrew-Pascha erfahren hatte, die Fahne der Empörung aufgesteckt, seine Truppen zum Ungehorsame gegen den neuen Kaiser veranlaßt und endlich die Anker bei den Dardanellen mit dem festen Vorsatze gelichtet, sich nach Rhodus zu begeben, um sich mit der ägyptischen Flotte zu vereinigen und mit derselben vereint zum Sturze der neuen Regentschaft nach der Hauptstadt zu eilen. Diese Ansicht hat er offen verkündet, und man denke sich jetzt den hiesigen Zustand der Dinge. Der Kapudan-Pascha hat hier starken Anhang, und es ist kein Zweifel, daß bei seinem Erscheinen die zwei türkischen Parteien, nämlich die des Stillstehens und die der Reform, ihre Fahnen entsalten werden. Es giebt nur ein Mittel zur Rettung des europäischen Interesse, wenn nämlich Frankreich mit England schnell einschreitet und den Kapudan-Pascha entwaffnet. Allein dies scheint zu spät zu sein, und die Ansicht eines hochbetagten türkischen Staatsmannes, daß alle Mächte, die Diplomatie, der alte wie der neue Divan, ja Freund und Feind seit Jahren nur für Rußland arbeiteten, dürfte sich leicht bewähren, obgleich man in Pera noch viel auf die Mäßigung des Kaisers Nikolaus rechnet. Einstweilen lähmt der Schrecken alle Geschäfte, und man fürchtet vorerst, obgleich es bis heute ganz ruhig ist, einen Aufstand der Feinde der Neuerungen, der die Gefahren für Pera so steigern dürfte, daß eine russische Okkupation noch als letztes Hülfsmittel wünschenswerth erscheinen könnte. — Die fremden Botschafter waren heute alle im Pfortenpalaste zu einer Konferenz beschieden, und sie alle sicherten dem neuen Sultan wiederholt den Schutz ihrer Höfe zu; allein die neuesten Ereignisse haben die Gemüther der Moslemien so aufgeregelt, daß Furcht und Hoffnung der Dinge, die da kommen, unter ihnen wechselt. — Der Kapudan-Pascha hat vor seinem Abgange von den Dardanellen einen Expreß nach Alexandrette geschickt mit einem Schreiben an Hafiz-Pascha, sich aller Feindseligkeiten gegen die Aegyptier zu enthalten und mit ihm gemeinschaftliche Sache gegen die neue Regierung in Konstantinopel, welche dem Systeme der alten Janitscharenpartei zugethan sei, zu machen. Er, der Kapudan-Pascha, im Ver-

eine mit dem Vicekönig und Hafiz-Pascha, wolle das System der Reformen Sultan Mahmud's in Konstantinopel wiederherstellen. Von Mund zu Mund läuft diese Nachricht. Wo die französische und englische Flotte sich befinden, und ob sie diese Vereinigung, den Zusicherungen der englischen und französischen Botschafter entgegen, zulassen, hierüber herrschen zahllose Gerüchte, und es ist klar, daß der Knäuel immer verwirrt wird.

Der Oesterreichische Beobachter meldet: Unsere Nachrichten aus Konstantinopel lassen keinem Zweifel Raum, daß der erste politische Beschluß des neuen Sultans die Beendigung des bestehenden Zerwürfnisses mit Mohammed-Ali zum Zwecke hatte. In Folge dessen erließ der Großvezier Chosrew-Pascha ein Schreiben an den Pascha von Aegypten, von dessen Inhalt er die Repräsentanten von Oestreich, Großbritannien, Frankreich, Preußen und Rußland am 3. Juli in Kenntniß setzte und dieselben zu Unterstützung der von der Pforte gemachten Anträge, mittelst der Konsularagenten in Alexandrien, einlud. — Die neuesten Berichte aus Konstantinopel vom 8. Juli, die durch außerordentliche Gelegenheit eingetroffen sind, bringen die Nachricht, daß am 24. Juni die Heere unter Hafiz-Pascha und Ibrahim-Pascha in der Gegend von Nisib (unfern vom Euphrat) sich begegneten und daß das erstere sich nach einer heftigen Kanonade, mit welcher Ibrahim-Pascha das Gefecht begann, in gänzlicher Unordnung nach Marasch zurückzog. Kaisariéh soll zum Hauptsammelplaz des zerstreuten türkischen Heeres angewiesen sein. Am Tage des Abgangs des Kuriers aus Konstantinopel war daselbst auch die Nachricht eingegangen, daß der Kapudan-Pascha mit der Flotte am 5. Juli unvermuthet die Dardanellen verlassen und sich aus einer damals der Pforte selbst noch unbekanntten Ursache nach Rhodus begeben habe. Man konnte sich diesen im Widerspruche mit den von dem neuen Sultan erhaltenen Befehlen stehenden Schritt des Großadmirals Achmed-Fewzi-Pascha um so weniger erklären, als derselbe auf die erhaltene Kunde von dem Ableben Sultan Mahmud's dieses traurige Ereigniß den Offizieren und der Mannschaft der Flotte mit Thränen im Auge angekündigt und sie aufs eindringlichste zur unverbrüchlichen Treue und Ergebenheit für den neuen Herrscher aufgefordert hatte.

Konstantinopel, d. 3. Juli. Die Maßregeln, welche die Thronbesteigung Abdul Medschids bezeichnen, sind die provisorische Aufhebung der Quarantäne-Anstalten und die Einstellung jeder feindlichen oder drohenden Bewegung bei der Armee und Flotte. Die Erlassung der ersten Anordnung scheint von Sultan Mahmud selbst noch in den letzten Augenblicken seines Lebens angerathen worden zu sein. Sie beruhet fürs erste die zahlreichen Anhänger des Alten, und wird gewiß auch dem europäischen Handelsstande willkommen sein, da dadurch ein großes Hemmniß des freien Verkehrs wegfällt, das nicht einmal eine Garantie für ein günstiges Resultat gewährte, weil eine so volkreiche Stadt, wie Konstantinopel, sich in einen engen Rayon nicht sperren läßt. Durch die Aufstellung Halils und Chosrew Pascha's als Rathgeber und politische Leiter des neuen Sultans ist aber zugleich der gebildete Theil der Osmanen gewonnen. Diese Männer, mit den Verhältnissen und der Macht Europa's, mit dem traurigen Zustande der Türkei bekannt, hoffen doch für sich noch eine bessere Zukunft, und zweifeln nicht an der Regeneration des osmanischen Volks.

Der beste Geist herrscht in der Hauptstadt. Groß, wie selten zuvor, scheint die Thätigkeit des österreichischen Gesandten; der berühmte Staatsmann, der ihm den Impuls erteilt, scheint mit dem vorrückenden Alter an Entschlossenheit und Energie zuzunehmen. Dem Internuntius schließt sich Lord Ponsonby an; beide verfahren vereint und gemeinschaftlich, als seien sie von derselben Idee befeelt, von denselben Ansichten geleitet. Die Mächte, die von diesen zwei ausgezeichneten Diplomaten hier repräsentiert werden, müssen den unwiderrüflichen Entschluß gefaßt haben, der Pforte neue Stärke zu verleihen, ihre Existenz zu sichern, und jedes dazu geeignete Mittel in Anwendung zu bringen.

Alexandrien, d. 26. Juni. Die unbedeutende Citadelle von Aintab (Kalla auf Arabisch) mit einer Besatzung von 200 Mann irregulärer Truppen (nicht mit einem Bataillon, wie die französische Uebersetzung des Rapports Ibrahim's sagte, denn Orta im Türkischen bedeutet auch Horde, Truppenlager, Lager der Pilger und der Beduinen) hat sich nach den letzten Privatnachrichten ergeben. Welche Dispositionen Ibrahim zum Angriff getroffen, weiß man bis zu dieser Stunde noch nicht. Die Ordre Mehmed Ali's lautet dahin, die türkische Armee nicht nur aus Syrien zu vertreiben, sondern auch bis Malatia vorzugehen und dort weitere Befehle zu erwarten. Die Wege in Syrien sind von einer Menge Banden beunruhigt, welche die friedlichen Fellahs plündern, und selbst in kleine Städte eindringen. Politische Zwecke haben sie aber durchaus nicht, kein Chef steht an ihrer Spitze, sie berauben Freund und Feind und benutzen die Konzentration des ägyptischen Heeres nur, um nach alter hergebrachter Weise Wegelagerungen zu treiben. Vornehmlich ist der Distrikt zwischen Haleb, Alexandrette und Suedia von einer Menge Turkomanen durchzogen, durch die sich die Couriere Ibrahim's begleitende Kavallerie den Weg mit Gewalt bahnen muß. Es steht jedoch zu erwarten, daß die Ankunft der ägyptischen und arabischen Beduinen diesen Unordnungen Einhalt thun werde, wenn sie nicht, was auch möglich ist, das Plünderungs-Geschäft auf eigene Rechnung zu betreiben Lust haben.

Von der malachischen Grenze, d. 10. Juli. Eben eingehenden Nachrichten aus Bukarescht zufolge hat sich Fürst Milosch mit seinem Sohne, dem Prinzen Michael, plötzlich in das Innere von Rußland, angeblich nach Odessa, begeben. Es gehen verschiedene Gerüchte über die Beweggründe dieser Reise. Man sagt, Fürst Milosch wolle sich nach Petersburg wenden.

#### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 24. Juli.

Im Kronprinzen: Ihre Kbn. H. die Frau Großh. v. Wollenburg, Strelitz m. Gef. — Frau Minister-Resident. v. Röder a.

Berlin. — Frau Kammerherrin v. Kalm a. Braunschweig. — Mad. Weuschel a. Magdeburg. — Fräul. Honig a. Berlin. — Hr. O. Amtm. Lemecke a. Raderhof. — Hr. Kaufm. Schulze a. Potsdam. — Die Hrrn. Kaufl. Büniger u. Sittig a. Frankfurt. — Hr. Oberbürgermeist. Franke, Hr. Reg. Rath Mellin u. Hr. Kaufm. Behmer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Elzen a. Berlin. — Hr. Gutsbes. v. Elapowsti a. Posen.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Gebser a. Mönchpfeffel. — Hr. Actuar Wütsch a. Aterode. — Hr. Kaufm. Hülsmann a. Rheine. — Die Hrrn. Kaufl. Holzappel u. Fricke a. Magdeburg. — Hr. Lehrer Dr. Winkelmann a. Salzwedel. — Frau O. Amtm. Brandis a. Lauchstedt. — Hr. Arzt Guttentag a. Breslau. — Hr. Intendantur Rath Klatten, Hr. Rent. Wörl u. Hr. Kaufm. Seyffarth a. Magdeburg. — Hr. Oberlehrer Dr. Reinhardt a. Greifswald. — Hr. Oberlehrer Schulz a. Berlin. — Hr. Apotheker Wöhrstedt a. Aschersleben.

Goldnen Ring: Hr. Kammersect. Baumgarten a. Dessau. — Hr. Hauptm. v. Rhein a. Potsdam. — Hr. Oberappellationsrath Koss a. Zerbst. — Hr. Diakonus Wetken a. Erfurt. — Hr. Prediger Webe a. Magdeburg. — Hr. Schulze Eosnach a. Boigstedt. — Hr. Kaufm. Kyritz a. Hanau. — Die Hrrn. Part. Weisner u. Borner a. Dresden. — Hr. Kaufm. Stepenbach a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Bieler a. Wernigerode. — Hr. Kaufm. Heißler a. Schleich. — Hr. Kfw. Börner a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Hanau. — Fräul. Schmidt a. Aschersleben. — Fräul. Oberbeck a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Lameyer a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Burchardt u. Krakau a. Magdeburg. — Hr. O. Amtm. Meyer a. Hadmersleben. — Frau Seminardirektor Harnisch a. Weiskensfeld. — Hr. Kaufm. Gerber a. Schw. Gmünd. — Hr. Kaufm. Herz a. Dessau. — Hr. Kaufm. Böhm a. Dettelbach. — Hr. Reg. Rath v. Berg a. Berlin. — Hr. Dr. Winkelmann a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Becker a. Nordhausen. — Hr. Part. Höpfner a. Berlin. — Die Hrrn. Seminaristen Krüger u. Richter a. Weiskensfeld. — Hr. Prediger Wegler a. Pöstzig. — Hr. Förster Art a. Norderkau. — Hr. Part. Ziesche a. Leipzig. — Hr. Maschinenbauer Wengler a. Weiskensfeld. — Hr. v. Kugelgen a. Dresden. — Hr. v. Zeschwitz a. Saugen. — Hr. Part. Hunter a. Berlin. — Hr. Lehrer Ludwig v. Hr. Cand. Steusch a. Potsdam. — Hr. Nachh. iter Rahut a. Danzig. — Hr. Goldarbeiter Böcke a. Petersburg. — Hr. Del. Siebick a. Eisleben. — Hr. Deton. Zahnert a. Saubach.